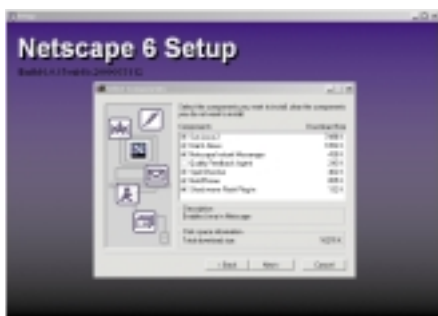


Netscape 6 Beta Preview

Mario Tölly

Das Wettrennen der neuen Browsergenerationen hat begonnen. Die erste Beta-Version des neuen Navigators ist bereits verfügbar. Wird es Netscape schaffen, Microsofts „Internet Explorer“ zu übertrumpfen, oder nicht? In diesem Artikel wird der neue Navigator auf seine „Alltags-Tauglichkeit“ geprüft.

Die Installation



Auf Netscape's Homepage (<http://www.netscape.com/>) kann man im Downloadbereich das Netscape-Setup-File herunterladen. Hat man dies getan und das Setup-Programm gestartet, erhält man eine Auswahlmöglichkeit, über die installierbaren Pakete und Dienste. Zur Auswahl stehen unter anderem Sun Java2, Mail- u. Newsdienste, der haus eigene Netscape Instant Messenger, ein Quality Feedback Assistent, ein

Spellchecker, die Verbindungssoftware Net2Phone, sowie ein Shockwave Flash-Plug-In. Hat man die Auswahl bestätigt, stellt die Software eine Verbindung zum Netscape-Server her, von welchem die Pakete bezogen werden. Wurde das Setup erfolgreich abgeschlossen, startet sich sogleich der neue Netscape-Navigator.

Der Erste Eindruck



Wurde der Browser geladen, merkt man sofort die Distanzierung von der, für Windows typischen, Oberfläche. Vielmehr erinnert sie an einen eher Mac-orientierten Look, welcher durchaus gelungen ist. Jedoch merkt man dem Navigator noch deutlich an, dass es sich um eine Beta-Release handelt. So habe ich vor allem die sogenannten ToolTipTexte vermisst, welcher aufpoppen, wenn man die Maus über einzelne Buttons bewegt. Weiters können nicht alle Html-Seiten dargestellt werden (Anmerkung: Es können auch einige, speziell für den Netscape-Navigator 4 optimierte, Seiten nicht geladen werden). Ein grosses Manko stellen auch die häufigen Abstürze des Browsers dar, welche selbst bei kleinsten Änderungen der Browsereinstellungen auftreten.

Internettauglichkeit im Alltag

Die Geschwindigkeit des Netscape-browsers, sowie dessen Renderingfunktionen wurden stark verbessert, sodass er nun endlich mit dem Internet-Explorer gleichgezogen hat. Beim Absolvieren des CSS 1 Tests des W3C hatte der Navigator nur geringe Probleme (Anmerkung: angeblich an den gleichen Stellen, wie der IE 5.5). Die Darstellung von DHTML-Seiten funktioniert nur in eingeschränktem Masse, sodass z.B. ältere Netscape-Skripte einfach nicht mehr laufen wollen und einige Internetseiten nicht mehr dargestellt werden können. Weiters hat sich

der Speicherbedarf des Browsers, gegenüber seiner Vorgängerversion deutlich erhöht. Ein Umstand, dessen Ursache auch im frühen Betastadium des Browsers liegen kann.

Vorteile durch Portierung?

Der Netscape Navigator wird von Anfang an für verschiedene Betriebssysteme wie z.B. Windows 9x, Windows NT, Win2000, Linux, sowie BeOS erhältlich sein. Zwar wurde auch Microsofts IE bereits auf den Mac portiert, jedoch wurde noch keine Version für andere Betriebssysteme angekündigt. Somit hat Netscape hier, im Rahmen der Markterschließung die Nase weit vorn. Doch auch die Konkurrenz schläft nicht, und so ist seit Längerem auch der Browser der Firma Opera-Software für verschiedene Plattformen erhältlich (<http://www.opera.com/>). Wurde die bisherige Version des Opera Browsers hinter den Produkten der Firmen Netscape und Microsoft angeheilt, präsentiert sich die neueste Version (Opera 4 Betaversion) als ebenbürtiger Gegner, der die Konkurrenzprodukte, in Punkto Geschwindigkeit, weit hinter sich lässt.

Welcher Browser macht das Rennen?

Doch wer das Rennen um den ersten Platz letztendlich wirklich gewinnt, wird sich noch herausstellen. Bei den momentan verfügbaren Betaversionen der verschiedenen Browser hat vor allem Opera-Software in Punkto Geschwindigkeit viel getan und auch die Multimediafähigkeiten des Browsers erheblich gesteigert. Aber auch Microsofts IE 5.5 wurde von allseits bekannten Fehlern befreit und präsentiert sich als durchaus stabil. Ein Umstand, der auf Netscapes neuesten Sprössling nicht ganz zutrifft. Zwar präsentiert sich der Browser in einem edlen Design, kann aber in Punkto Stabilität und Flexibilität nicht mit den Produkten der anderen beiden Firmen mithalten. Sollten es die Programmierer nicht mehr rechtzeitig schaffen, den neuen Navigator von Kinderkrankheiten zu befreien, wird Netscape, zumindest in dieser Runde, als Verlierer hervorgehen.

